

Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2008 Nr. 1

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand

- Für Elternräte und Kreiselterneräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

am 22. Januar fand die 1. Sitzung des Plenums der Elternkammer Hamburg (EK) in 2008 statt. Bei den turnusgemäßen **Neuwahlen des Vorstandes** wurde der bisherige Kammer-Vize Hans-Peter Vogeler zum neuen Vorsitzenden gewählt. Sein Vorgänger, Dr. Hans-Jürgen Hansen, hatte aus persönlichen Gründen nicht erneut kandidiert. Vorstand und Plenum dankten Dr. Hansen für seine mit hohem Arbeitsaufwand verbundene Tätigkeit, die er in schwieriger Zeit übernommen hatte. Zu weiteren Mitgliedern des Vorstands wurden gewählt: Stellv. Vorsitzender: Peter Albrecht; Schriftführer: Hans Korndörfer; Stellv. Schriftführerin: Edda Georgi; Rechnungsführer: Dirk Andersen; Beisitzerin: Petra Petersen-Griem.

Bildungssenatorin Alexandra Dinges-Dierig informierte die Kammer über den aktuellen Planungsstand zur Einführung von **Stadtteilschulen**. Außerdem wurden Stellungnahmen zur Ausbildungs- und Prüfungsordnung Allgemeine Hochschulreife (APO-AH), zur wirksamen **Wahl von Elternräten an Beruflichen Schulen** und zur **Rückmeldung von Ergebnissen der Lernstandserhebung** abgegeben, sowie **Bildungsprüfsteine zur Bürgerschaftswahl** und die Durchführung eines **Elterntages am 26. April 2008** beschlossen. Alle Detailinformationen finden sich auf www.elternkammer-hamburg.de

Ihre Elternkammer

Kurzbericht aus der EKH-Sitzung am 22. Januar 2008

Stellungnahme zur Novellierung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Allgemeine Hochschulreife (APO-AH)

- Auszug -

Aus Sicht der Elternkammer ist den Schülerinnen und Schülern der Studienstufe auch künftig ein Mindestmaß an Wahlmöglichkeiten zu erhalten. Hierzu gehört insbesondere, dass die Schülerinnen und Schüler in den Basiskompetenzfeldern ein unterschiedliches Anforderungsniveau wählen können. Es ist sachlich nicht gerechtfertigt, dass dieses Wahlrecht ausschließlich auf Mathematik beschränkt sein soll. Auch in den beruflichen Gymnasien müssen sich die berufsspezifischen Fächer wie beispielsweise Chemie und Physik im technischen Gymnasium in der Profiloberstufe und in den schriftlichen Prüfungen deutlich widerspiegeln.

Die Elternkammer hält es auch für unerlässlich, dass Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen in allen Fächern Erleichterungen gewährt werden, die der Art und dem Grad ihrer Lese-, Rechtschreib- oder Rechenschwäche (LRS) angemessen sind. Wir sind der Überzeugung, dass diese Vorschläge den unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen sowie einer differenzierten Persönlichkeitsentwicklung am gerechtesten werden ohne die Qualität des Abiturs zu gefährden.

(Die vollständige Stellungnahme findet sich unter www.elternkammer-hamburg.de)

Senatorin Dinges-Dierig zum Planungsstand Einführung Stadtteilschule

Die Einführung der Stadtteilschule als Teil, des sogenannten Zwei-Säulen-Modells wird weiterhin zum 1. August 2009 angestrebt. Notwendige Vorbereitungen müssen daher im Sommer 2008 abgeschlossen sein. Daran arbeitet ein im September 2007 eingesetzter behördeninterner Planungsstab. Die BBS stellt den betroffenen Schulen (H/R, Gesamtschulen, Aufbau-Gymnasien) seit Januar entsprechende Experten für Detailinformationen zur Verfügung.

Eine Auftaktveranstaltung im März 2008 wird die Regionale Phase einleiten, die etwa vier Monate dauern wird und in deren Verlauf zunächst ein Dialog zwischen Schulaufsicht und Schulleitungen mit dem Ziel der Sondierung von möglichen Zusammenschlüssen stattfinden wird. Ebenso sind regionale Bildungskonferenzen geplant, an denen u.a. Kreiselterner – und Schülerräte und die Bezirksversammlungen beteiligt sind. Die Behördenleitung behält sich – via Beschluß der Bürgerschaft - vor Entscheidungen von Schulen und Bildungskonferenzen zu übergehen, um ein flächendeckendes und sinnvolles Angebot von Stadtteilschulen sicherzustellen. Die Stellen für Schulleitungen der Stadtteilschulen werden neu ausgeschrieben, da es sich formell um Neugründungen handelt. Vor der Anmelderunde 2009/10 werde es klare Aussagen zu Schulstandorten und deren Ausstattung geben.

Weitere Infos stehen online unter www.bbs.hamburg.de >> Pressemeldungen

Stellungnahme zur Elternmitwirkung an Beruflichen Schulen

Die Elternmitwirkung an allen, insbesondere auch den Beruflichen Schulen ist sicherzustellen. Speziell muß auf die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der Definition der Mindestzahl von Elternratsmitgliedern verzichtet werden.

Daher fordert die Elternkammer von der BBS, die Novellierung des Hamburgischen Schulgesetzes, §72 und §73, um sicher zu stellen, dass Fehlinterpretationen vermieden werden, die möglicherweise Elternrechte beschneiden.

Die Situation an den beruflichen Schulen unterscheidet sich deutlich von der an den allgemeinbildenden Schulen. Viele Schülerinnen und Schüler sind bereits volljährig oder besuchen die Berufsschule im Zuge der dualen Ausbildung. Die Bereitschaft der Eltern von Schülern in Berufsvorbereitungsstufen oder Teilqualifizierenden Maßnahmen ist verschwindend gering. Nur mit sehr engagiertem Einsatz der Lehrer/-innen und Schulleiter können Eltern zur Mitarbeit motiviert werden.

Vor diesem Hintergrund ist – wie im zugrunde liegenden Fall der Gewerbeschule G17 – die Wahl von 13 Elternvertretern als sehr gutes Ergebnis zu sehen. Um so unverständlicher ist, dass die betreffende Schulleitung die Bildung eines Elternremiums zu verhindern sucht. Nach Ansicht der Kammer widerspricht dieses Verhalten völlig dem Grundgedanken der gewollten und benötigten Elternmitarbeit und beschneidet das Elternrecht, ihre minderjährigen Kinder zu vertreten.

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

"Und es geht doch ... Lehren und Lernen für die Zukunft" –

Film und Diskussion mit Wilfried Lohre, Bertelsmann Stiftung

27. Februar 2008, 19 bis 21 Uhr

Aula des Landesinstituts (LI), Felix-Dähn-Str. 3

Öffentliche Abendveranstaltung zum Thema "Selbständige Schule". Wilfried Lohre ist Projektleiter von "Schule & Co" und "Selbständige Schule" der Bertelsmann-Stiftung. Ein Beitrag in der LI-Veranstaltungsreihe "Übergänge": Von der belehrten zur lernenden Gesellschaft".

www.li-hamburg.de

Stellungnahme zur Rückmeldung der Lernstandserhebungen

Die Elternkammer hat hinsichtlich der Rückmeldung der Ergebnisse von Lernstandserhebungen folgende Forderung aufgestellt:

Die Lernstandserhebungen haben den Sinn und Zweck den nationalen Bildungsstandard mit dem Leistungsstand der einzelnen Klassen abzugleichen. Aus diesem Grund fordert die Elternkammer den Verzicht auf personenbezogene Rückmeldung.

Eine klassenbezogenen Auswertung an Lehrer und Schulleitung ist ausreichend um den Sinn und Zweck der Lernstandserhebung zu erfüllen. Darüber hinaus fordert die Elternkammer, dass die Eltern im gleichen Maße wie Lehrer und Schulleitung über die Ergebnisse der Lernstandserhebung informiert werden.

Elterntag 26. April 2008

Die Elternkammer führt erneut einen Elterntag zusammen mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung Schulentwicklung (LI) durch:

„Gute Schule für mein Kind – Schule als Lebens(t)raum“

Samstag, 26. April 2008, 14 bis ca. 17:30 Uhr.

Geplante Themenräume:

1. Umgang mit Unterschieden durch moderne Unterrichtsformen
2. Öffnung der Schule für außerschulische Partner durch Kooperation
3. Veränderungsprozesse in Schulen aktiv gestalten – aber wie?
4. Was macht eine gute „Schule der Zukunft“ aus?

Fortlaufend aktuelle Informationen sowie Anmeldeformulare finden sich in Kürze auf www.elternkammer-hamburg.de

TERMINHINWEIS

Vortragsabend "Poppenbüttler Gespräche":
"Süchtig?! – Schule und Elternhaus handeln gemeinsam"

Dienstag, 26. Februar 2008, 19.30 Uhr
Gesamtschule Poppenbüttel,
Schulbergredder 21
www.g-s-poppenbuettel.de/

Die ausführlichen Stellungnahmen der EKH finden Sie unter www.elternkammer-hamburg.de

Impressum:

Die EKH-Kurzinfo wird von der Poststelle der BBS mit jeweils 6 Exemplaren wie folgt an alle Hamburger Schulen verteilt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
- 1 x Schulleitung
- 1 x Vertretung im Kreiselternrat
- 1 x Lehrerkollegium

Die EKH-Kurzinfo finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.

Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A. BBS, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Tel.: 040/ 428 63 – 35 27 Fax: 040/ 428 63 - 47 06
e-mail: info@elternkammer-hamburg.de
<http://www.elternkammer-hamburg.de>
Druck: Behördendruckerei der BSG
Verantwortlich i. S. d. P.:
Peter Albrecht, Redakteur
Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BBS
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg